Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 9 (1947)
Heft: 7

Artikel: Buurechrank
Autor: Moser, Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860640

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Dorfe standen die frohen Mädchen unter der Tür ihres Geschäftes und winkten den Vorüberziehenden. Weihnachtskerzlein und russiges Petrol — was waren sie doch wert gewesen hier hinten in der Einsamkeit!

Der Marsch ging durch den sonnigen Wintermorgen talwärts. Jetzt tauchte der Koloss von Angenstein auf, der alte wuchtige Burgturm. Mehr als je schien er der rechte Romantiker des Birstales zu sein, der eigenartige Erlebnisse hinter sich einzuschliessen weiss und vor dem erst sich das gewohnte alte Leben wieder auftat.

Hier wäre eigentlich die Beschreibung des reizvollen Birstales zu Ende. Aber die Geschichte vom «Kessiloch» fand durch das russige Petrol eine Fortsetzung, dank den eigenartigen Rechenkünsten eines Fouriers, der für den Leuchtsaft viel zu viel an jenes kleine Ladengeschäft im Birsdorf bezahlte. Die Mädchen wussten mit dem vielen Geld erst nichts anzufangen. Später gestand das Jüngste, den Namen des einen Soldaten zu kennen, der die Weihnachtskerzlein gekauft hatte. So wurde es beauftragt, diesen zu fragen, was zu tun sei . . . Was brauche ich weiter noch zu erzählen?

Die Romantik des Birstales spann ihren Faden weiter und hoffentlich wird er nie mehr abreissen.

Buurechrank.

Von Bernhard Moser.

Der Aetti set zum Dokter,
Der Aetti wot nit goh;
Im Ofenegge hockt er
Und rüeft dr Mueter noh: —

I wett myseel nüt säge,
Wen i no zwänzgi wer; —
Jetz man is nüm verträge,
I schlücke lieber leer!

Aus „Wende". Neue Gedichte. Olten, Frühjahr 1947.